

WERTPAPIERBÖRSE

Der Leitindex ATX schloss in einem schwachen internationalen Börsenumfeld mit einem Rückgang von 1,53 Prozent. Anleger fürchten weitere Zinsanstiege.

AUFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER
Rosendauer +0,96%	3162,76 (-49,23)	Sengpiell -5,48%
Telekom Austria +0,91%	4000	ATAS -4,71%
Magn. Mehlhof +0,47%	3000	Austrianair -4,62%
Kapsch Traffic +0,41%	Sept. 2022 21. 9. 2023	Pieter Mobility -3,68%
S. Innis +0,35%		Pieter -2,16%
Flughafen Wien +0,32%		Verbund Kat. A -2,06%
		Lenzing -2,78%
		voestalpine -2,78%
		Frequents -2,69%
		Schoeller Breckm. -1,98%

prime market	sonstige Aktien/Auslandbörsen
-Addiko Bank 12,55 12,5 15,1 10	Aktuell Zulett Höchst Tief
-Alpina 15 15,4 18,1 13,2	+Aros Immobilien 46 46 53 45,2
-ANAG 30,4 30,5 38,3 25,7	-BKS St. 16,4 16,4 16,4 12,5
-Andritz AG 47,42 48,24 67,2 42,54	-Cem Energy 3,14 3,14 9,9 2,5
-ATAS 28,7 28,8 37,2 24,92	-Fruenthal Hld. 23,8 23,8 27 20,6
-Austriacard 5,2 5,5	-Gurkner St. 12,3 17,5 20 6
-Bawag 43,64 44,1 59,5 37,52	-Höfner Htz. 18,8 18,8 18,8 10,9
-CA Interim Aft. 30,7 30,7 34,3 25,2	-Heud 2,04 2,04 2,3 1,5
-Do & Co 103,6 105,2 129,4 66,9	-Linz Textil 200 200 280 192
-Energie Group 32,42 33,04 37,27 21,75	-Manner 112 112 128 100
-E.ON 24,1 24,7 24,8 15,4	-Oberbank Stamm 61,6 61,6 61,8 51
-FAC 6,92 6,12 7,46 5,53	-Pieter Mobility 68 70,6 86,8 53,2
-Flughafen Wien 46,45 46,3 48,6 31,5	-Rohb. 2 26 28 25
-Frequents 28,9 29,7 32,4 23	-Hilf Magnesia 33 32,7 36,3 17,8
-Innovance 18,18 18,2 18,2 10,54	-startup300 2 2 2,5 1,5
-Kapsch Traffic 9,74 9,7 14,22 8,84	-SW Umwelt 40,2 39,2 46 38
-Lenzing 38,75 39,95 77 37,25	-Wellord 4,6 4,62 7,1 4,32
-Mannesmann 49 49,2 73,8 32,8	-ams 6,06 6,3 9,98 5,04
-OMV 45,45 45,81 57 35,49	-Inbrenn 31,45 31,93 40,27 21,87
-May-Mohndorf 128,5 128 164,2 92,4	
-Pallinger 27,5 27,5 22,5 18,78	
-Pieter Mobility 68 70,6 86,8 53,2	
-Polytec 4,95 4,95 5,4 3,83	
-Pur 11,64 12,02 14,84 8,9	
-Post AG 31,15 31,25 36,25 25,8	
-Raiffeisen Bank 12,96 13,17 17,33 11,71	
-Roh Magnesia 31 36,3 17,9	
-Rosendauer 31,5 31,2 35,1 28,6	
-Sengpiell 54,5 55,5 72,1 44	
-Stalder 16,7 16,8 22,8 15,72	
-S. Innis 11,52 11,48 23 11,04	
-Strabag 37,9 38,45 49,26	
-Telekom Austria 7,67 7,6 7,4 5,7	
-Tiliga 7,54 7,54 8,37 5,9	
-Verbund Kat. A 39,9 39,45 49,25 36,45	
-Viestor Ins. Group 29,85 26 27,4 20,55	
-voestalpine 28,2 28,94 36,3 17,07	
-Wartner 6,74 6,88 6,6	
-Wieserberger 24,02 24,4 28,16 18,73	
-Zurbrugg 6,3 6,3 7,94 5,02	

Valutenkurse	RÖHÖL BRENT
US-Dollar 1,0663 ↓	93,67 US-Dollar/Barrel ↓
Kanadischer Dollar 1,342 1,048	130
Australische Dollar 1,474 1,401	700
Neuseeländische Dollar 1,705 1,619	100
Ausschuss-Dollar 1,5429 1,6551	September 2022 21. 9. 2023
Pfund Sterling 0,8754 0,8556	
Schweizer Franken 0,9843 0,9457	
Russische Rubel 112,42 91,98	
Japanische Yen 159,92 154,08	
Ungarische Forint 406,14 367,46	
Tschechischer Kronen 25,62 23,18	
Türkische Lira 31,17 25,27	

Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag in unserer Kleinzeits-App und unter [kleinzeitung.at/wirtschaft](https://kleinzeitung.at/wirtschaft)



Das neue Werk erstreckt sich über 15.000 Quadratmeter auf drei Geschossen



# Nach Eröffnung wird weiter investiert

GL Pharma der Familie Bartenstein eröffnet heute in Lannach das neue Produktionswerk, das um 65 Millionen Euro gebaut wurde und die Kapazität mehr als verdoppelt. Weitere Investitionen von 35 Millionen geplant.

Von Manfred Neuper

Es ist die größte Investition in der ins Jahr 1947 zurückreichenden Firmenhistorie: Der steirische Pharmakonzern GL Pharma hat 65 Millionen Euro in ein neues Werk am Stammsitz in Lannach investiert, das heute offiziell eröffnet wird. Die Schaffung von 100 neuen Arbeitsplätzen war und ist damit verbunden.



100 neue Arbeitsplätze durch den Ausbau - 100 weitere folgen

GL PHARMA, MARIUS KASER

Vorjahr lag das Produktionsvolumen bei 4,5 Milliarden Einzel-dosen, was rund 90 Millionen Packungen entspricht. Durch das neue Werk wird sich diese Kapazität auf zehn Milliarden mehr als verdoppeln. Das Unternehmen produziert, entwickelt und vertreibt sowohl Markenprodukte, eigene Innovationen als auch Generika (Nachfolgepräparate ehemals patentgeschützter Arzneien).

Im Gespräch mit der Kleinen Zeitung verrät der langjährige frühere VP-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein, dass mittelfristig, also in den nächsten drei bis fünf Jahren, weitere Investitionen angedacht seien. In einer „Phase 2“ sollen so weitere rund 35 Millionen Euro - bedarfsorientiert - in die zusätzliche Aufstockung maschineller Kapazitäten fließen, was neuerlich 100 neue Arbeitsplätze nach sich ziehen soll. Die Gesamtinvestitionen summieren sich damit auf rund 100 Millionen Euro.

Insgesamt erstreckt sich das neue, dreigeschossige Werk



Ilse und Martin Bartenstein haben Stammsitz in Lannach eröffnet

über 15.000 Quadratmeter, allein die Technikbereiche machen gut 5800 Quadratmeter aus, hinzu kommen u. a. 3.700 Quadratmeter Reinraumfläche sowie Laboreinheiten. Im Fokus seien Qualitäts-, Effizienz- sowie Kapazitätssteigerungen gestanden, so Bartenstein. Davor sei man in Lannach produktionsseitig aus allen Nähten geplatzt, „wir fahren seit Jahren dreischichtig, Montag bis Samstag - damit erreicht man irgendwann auch die Belastungsgrenze von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“. Das Know-how der Belegschaft sei ausschlaggebend für das millionenschwere Standortbekenntnis gewesen. „Wir freuen uns sehr über diese Erweiterung und wir können sie uns auch leisten, sie ist eigenfinanziert und nicht auf Schulden gebaut, das halten wir grundsätzlich so in unserer Unternehmensgruppe.“

GL Pharma setzte im Vorjahr 246 Millionen Euro um (plus 17 Prozent zu 2021), heuer sollen es 270 bis 280 Millionen Euro sein. Das Ertragswachstum komme zwar überwiegend aus dem

Ausland, so Bartenstein, der aber auch betont: „Wir wollen auch nationaler Champion bleiben.“ GL Pharma komme im Verbund mit der Generikachwesten Genericon Pharma in Österreich auf 14,3 Prozent Marktanteil. „Damit sind wir Marktführer, das kann man schon selbstbewusst sagen, jede siebente Arzneimittelpackung, die hierzulande abgegeben wird, kommt von uns.“ Damit spiele man bei der Versorgung mit kostengünstigen Medikamenten eine wichtige Rolle, „die meisten unserer Arzneien liegen preislich ja sogar unter der Rezeptgebühr von 6,85 Euro“.

Dass die Preisschraube aufgrund der Preisband-Regelung für erstattungsfähige Arzneimittel immer weiter nach unten gedreht werde, Sorge aber für Kopfzerbrechen in der Branche. Wenn es nur noch um das billigste Präparat gehe, dürfe man sich nicht wundern, wenn Medikamente vor allem aus Indien und China kommen - und Engpässe auftreten, die etwa bei An-

tibiotika im Winter nicht auszu-schließen seien. „Wer Pharma-produktion in Österreich und Europa will, muss diesen Aspekt beachten“, so sein Appell. Denn politische Ankündigungen - von Brüssel bis Wien -, Pharmapro-duktion wieder nach Europa zu-rückzuholen, „beschränken sich bis dato auf Sonntagsreden“. Die wirtschaftliche Realität „konter-kariert solche Aussagen bislang leider in hohem Maße, das gilt auch für Österreich“.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Österreich bewertet der ein-stige Wirtschaftsminister indes als „einigermaßen besorgnis-erregend“. Österreich befindet sich „am Rande oder womöglich bereits in einer Rezession“, so Bar-tenstein. Der häufig zu verneh-mende Befund, wonach die Stimmung schlechter sei als die tatsächliche Lage, gelte derzeit aus seiner Sicht nicht. „eher im Gegenteil, die konjunkturelle Lage ist schlechter als die Stimmung, wir sind mit einem beson-ders giftigen Cocktail konfrontiert, kein oder kaum Wachstum und hohe Inflation von zuletzt 7,4 Prozent, also deutlich mehr als im Schnitt der Eurozone“. Davon, so Bartenstein, sei ein Drittel hausgemacht. Das sei besonders bitter für die vorwie-gend international tätige öster-reichische Industrie. Denn das werde sich auch in höheren Lohn- und Gehaltsabschlüssen als in anderen Ländern nieder-schlagen - was die Lohnstück-kosten erhöhe und Wettbe-werbsfähigkeit reduziere.

DREI FRAGEN AN



Wolfgang Stecher, Experte für Heizöltank-reinigung SAUBERMACHER

Wie lassen sich Heizkosten sparen?

Heizen ist teuer. Wie kann man Kosten sparen?

Wir empfehlen, den Öltank regelmäßig reinigen zu lassen. Eine gereinigte Ölheizung verbraucht weniger Heizöl und auch weniger Strom. Außerdem wird die Lebensdauer verlängert. Woran erkennt man, dass eine Reinigung notwendig ist?

Zum einen nimmt der Heiz-ölverbrauch stetig zu. Die Heizung funktioniert nicht mehr richtig, ein Anzeichen ist auch, dass die Dusche kalt bleibt. Zum anderen stellt der Rauchfänger zu hohe Abgaswerte fest. Die Brennerdüsen sind ab-genutzt. Leitungen und Filter verschmutzt. Spätes-tens jetzt ist eine Tankreinigung unbedingt notwendig. Diese kann auch bei gefülltem Tank durchgeführt werden.

Warum sollte man über eine Umrüstung nachden-ken?

Wenn die Heizung schon älter ist, kann sich der Um-stieg auf eine neue Anlage lohnen. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, denn durch För-derungen gibt es bis zu 10.000 Euro der Kosten zu-rück. Saubermacher über-nimmt die Demontage so-wie die fachgerechte und umweltfreundliche Entsor-gung der alten Ölheizung.

Saubermacher